

Ralf Paul Bittner
Bürgermeister der Stadt Arnsberg

Jubilarehrung 2018 Reno di Medici am 20. April 2018

Sehr geehrter Herr Verschueren,
sehr geehrter Herr Bock,
liebe Jubilarinnen und Jubilare,
sehr geehrte Damen und Herren,

zunächst ganz herzlichen Dank für die Einladung zur Jubilarehrung. Es freut mich, dass ich heute bei Ihnen zu Gast sein darf und ich begrüße Sie alle ganz herzlich. Mein besonderer Willkommensgruß gilt neben Ihnen, Herrn Verschueren und Herrn Bock, insbesondere Ihnen, liebe Jubilarinnen und Jubilaren, die Sie heute Ihr Jubiläum zur Betriebszugehörigkeit bei R.D.M. feiern und wozu ich Ihnen herzlich gratuliere.

Jubilarefeiern haben auch weiterhin hier im Werk Tradition. Die Treue der Mitarbeiter, sei es 10, 20, 25, 40 oder heute sogar 2 Jubilare mit 50-jähriger Betriebszugehörigkeit, ist unschätzbar wichtig für dieses Unternehmen, das bereits seit 1901 in unserer Stadt Arnsberg ansässig ist. Den Wert eines Unternehmens machen nicht die Gebäude und Maschinen und auch nicht seine Banknoten aus. Wertvoll an einem Unternehmen sind vor allem die Menschen, die dafür arbeiten, und der Geist, in dem sie es tun.

Es ist die Arbeitskraft, auch Ihre Arbeitskraft liebe Jubilarinnen und Jubilare, die den Grundstein für eine gute Produktqualität legt. Ihr beruflicher Erfahrungsschatz trägt wesentlich zur Innovationskraft dieser Firma bei. Wichtig ist aber auch, Ihre Fachkenntnisse mit den jüngeren Kolleginnen und Kollegen zu teilen, damit Sie ihnen eine ständige Weiterentwicklung ermöglichen und ein gutes Wissensmanagement besteht.

Lassen Sie mich kurz einen Blick in die Geschichte der R.D.M. werfen. Begonnen hat alles 1901 auf einem Gelände außerhalb der Stadt. Noch kein Haus stand an der unteren Hellefelder Straße und der Hang der heutigen Neustadt war gänzlich ohne Bebauung und Bepflanzung. Um die Wasseranlagen und Betriebsgebäude errichten zu können wurden die ersten Grundflächen z.B. mit den Flurnamen „Lasmecke“ vom Freiherrn Egon von Fürstenberg, Herdringen erworben. Weitere Flächen im Bereich der Hellefelder Straße/Altes Feld wurden nach und nach von verschiedenen Besitzern dazu gekauft oder wurden getauscht.



Das Werksgelände wurde ständig erweitert und verändert. Wohnraum für die angeworbenen Arbeiter wurde geschaffen. Häuser und Wohnungen entstanden rund um den Firmensitz z.B. am „Wintroper Weg“ oder in der „Lasmecke“. Es folgten nach und nach Häuser und Wohnungen am Ginsterweg, an der Hellefelder- und Rumbecker Straße und zuletzt in der Vinckestraße.

Im Jahr 1995 wurde dann eine weitreichende Entscheidung durch die damalige Firmenleitung Stora getroffen: Alle Liegenschaften einschließlich deren Bebauung, die außerhalb des Werksgeländes lagen, mussten verkauft bzw. in Wohneigentum umgewandelt werden. Da diese Objekte zunächst den Mietern und danach den Belegschaftsangehörigen angeboten wurden, sind viele Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu Eigentümern gekommen und heute Besitzer einer Wohnung oder eines Hauses.

Es zeigt sich, dass in den vielen Jahren rund um das Werk die Bebauung gewachsen ist. Die Arbeiterschaft ist fester Bestandteil der Regierungsstadt Arnoldsberg geworden. Und es hat sich eine sehr gute Symbiose in diesem vermeintlichen Gegensatz von Regierungsstadt und Industrie im Zentrum Alt-Arnoldsbergs ergeben. Das Werk ist heutzutage nicht mehr aus dem Stadtbild wegzudenken und dies ist richtig und wichtig. Und im gegenseitigen Dialog wurden und werden auch in Zukunft etwaige Problemstellungen diskutiert und angegangen.

Mich freut sehr die seitens der Firmenleitung durch diese Jubilarfeier hier zum Ausdruck gebrachte Wertschätzung gegenüber ihren langjährigen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern. Denn die Mitarbeiter sind neben der Betriebsanlage das wichtigste Gut eines Betriebes. Ich möchte Ihnen nochmal herzlich zu Ihren Jubiläen gratulieren, liebe Jubilarinnen und Jubilare, und wünsche Ihnen und uns allen noch eine schöne Jubilarfeier.